Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 47 (1896)

Buchbesprechung: Bücheranzeigen = Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fr. 57,030, zusammen also 22,368 m³ Holz im Werte von Fr. 236,201 eingeschlagen worden. Der Nutzholzanfall macht der Masse nach von den Haubarkeitserträgen 48 % und von den Durchforstungserträgen 26 % aus. — Von dem gesamten Nutzungsquantum sind 37 % zum Verkaufe gelangt, 59 % verteilt und 4 % im Gemeindehaushalt verwendet worden.

Bücheranzeigen — *Bibliographie.*

Neu erschienene Schriften — *Publications nouvelles.*

(Nachstehend angeführte Bücher sind vorrätig in der Buchhandlung *Schmid, Francke & Co.* in *Bern.* — Les livres indiqués ci-après se trouvent en vente à la librairie *Schmid, Francke & Co. à Berne.*)

Les Alpes françaises. Etudes sur l'Economie alpestre et l'application de la loi du 4 avril 1882 à la restauration et à l'amélioration des pâturages. Par *F. Briot,* Inspecteur des forêts à Chambéry, anciennement chargé des études pastorales dans la région des Alpes. Ouvrage couronné par la Société nationale d'Agriculture de France. Avec 6 héliogravures, 2 cartes en couleurs et 179 plans en figures. *Berger-Levrault & Cie.,* Libraires-éditeurs. Paris et Nancy. 1896. Prix fr. 25.

Ludovico Piccioli, Sottispettore forestale. *La Coltura dei Salici.* Con 46 figure. Firenze. Tipografia di Salvadore Landi. 1896. 247 p. in-8°.

Tabelle zur Ermittlung der Bretterzahl, ihrer Breite und Quadratinhalte in Metern, geschnitten aus Rundholz. — Tableau pour la calculation du nombre des planches, coupées de bois rond, et leur largeur et mesure-carrée en mètres. Bearbeitet von *H. Klein,* Ingenieur. Zürich. Verlag von *Cäsar Schmidt.* 1896. 1 Blatt in Folio, gefalzt in Taschenformat. Preis Fr. 1.

Tharander Forstliches Jahrbuch. Herausgegeben unter Mitwirkung der Professoren an der Forstakademie Tharand von Dr. *M. Kunze,* Geh. Hofrat und Professor. 45. Band. 2. Hälfte. Mit 1 Porträt, 2 lithogr. und 1 Lichtdrucktafel. Dresden. 1895. *G. Schönfeld's* Verlagsbuchhandlung.

Das Volumen der Fichtennadeln. Mitteilung der k. k. forstlichen Versuchsanstalt in Mariabrunn. Von *Josef Friedrich,* k. k. Oberforstrat. Separatabdruck aus dem „Centralblatt für das gesamte Forstwesen". Wien. 1896. 9 S. gr. 8°.

Annuaires des Eaux et Forêts, contenant le tableau complet au 1er janvier 1896 du personnel de l'Administration des forêts et du service forestier de l'Algérie, la liste des promotions de l'école forestière etc. 35e année. 1896. Paris. *J. Rothschild,* éditeur. 1896.

Katalog der Bibliothek des eidg. Oberforstinspektorates. Aufgestellt im Januar 1896. Bern. Buchdruckerei Lack, Scheim & Cie. 1896. 69 S. gr. 8°.

* * *

Kauschinger's Lehre vom Forstschutz. Fünfte Auflage, herausgegeben von Dr. *Hermann Fürst,* königl. bayer. Oberforstrat, Direktor der Forstlehranstalt in Aschaffenburg. Mit vier Farbendrucktafeln. Berlin. Verlagsbuchhandlung *Paul Parey.* 1896. 172 S. gr. 8°. Preis in Leinwand geb. M. 4. —.

Im Gegensatz zu den ausführlichen Werken über Forstschutz von *Hess* und von *Nördlinger* bestrebt sich das vorliegende Buch, den Stoff in möglichst gedrängter Form zusammenzufassen, um dadurch nicht nur dem höhern Forstpersonal eine Uebersicht des Wichtigsten dieser Disciplin zu bieten, sondern — wie man aus den hier und da eingeschaltenen Erklärungen ziemlich elementarer Begriffe folgern muss — event. auch dem intelligenten Unterförster ein praktisches Lehrbuch über diese Materie an die Hand zu geben. Dafür, dass dieser doppelte Zweck erreicht wurde, leistet uns, abgesehen von dem Namen des Herrn Verfassers, der rasche Absatz der letzten Auflage der Schrift Gewähr.

Wir glauben davon Umgang nehmen zu dürfen, den gesamten Inhalt des Werkes eingehend zu besprechen, hingegen sei, als besonders bemerkenswert, der Abschnitt über Forstinsekten hervorgehoben, der auf 70 Seiten, d. h. cirka $^2/_5$ des Umfanges des Buches, in zweckentsprechender Auswahl das für den Schutz des Waldes Wissenswerteste in knapper, doch klarer und bestimmter Fassung behandelt. Selbstredend ist es bei so beschränktem Raume nicht möglich, allen verschiedenen lokalen Eigentümlichkeiten Rechnung zu tragen, sonst hätte man z. B. für das Gebirge auch die Berücksichtigung des Arvenborkenkäfers, dieses weitaus wichtigsten Feindes der Lärche wünschen mögen, doch darf gesagt werden, dass das Buch im grossen Ganzen recht gut auch für schweizerische Verhältnisse passt und von unserem Forstpersonal sicher mit allem Vorteil benutzt werden wird.

Am ehesten dürfte zu Einwendungen Anlass bieten, dass bei den lateinischen Insektennamen die Angabe des Autors weggelassen wurde. Immerhin mag dies bei der beschränkten Anzahl aufgeführter Spezien angehen, zumal dort, wo Verwechslungen entstehen könnten, als Anhaltspunkt ein zweiter Name in Klammern beigefügt ist.

Dagegen hätten auf den vier beigegebenen, im übrigen vortrefflichen, kolorierten Tafeln die Frassfiguren der wichtigsten Borkenkäfer etwas weitergehende Berücksichtigung finden dürfen, besonders wenn das Buch auch dem niedrigen Forstpersonale dienen soll. Denn zweifelsohne ist in sehr vielen Fällen die Bestimmung des Schädlings nach dem Frassbilde unvergleichlich leichter, als nach der Beschreibung des Insektes selbst.

Zwei neue Werkchen erfreuen des Waidmanns Herz, das eine ist betitelt:

„Die Waldschnepfe und ihre Jagd“ von *Edward Czynk*, Berlin. Verlagsbuchhandlung *Paul Parey*. 85 S. 8⁰. Preis geb. Mark 1. 50.

Dieses Büchlein liest sich sehr angenehm und lässt im Verfasser den tüchtigen Schnepfenjäger erkennen, bietet aber für unsere Verhältnisse absolut nichts Neues. Wir haben ja so vorzügliche deutsche Monographien über die Waldschnepfe und deren Jagd, dass nichts mehr zu wünschen übrig bleibt als mehr Schnepfen und internationale Schonung dieses edlen Wildes.

Das andere Werkchen behandelt:

Das Rebhuhn, dessen Naturgeschichte, künstliche Aufzucht, Jagd und Fang, von *R. von Schmiedeberg*, ebenfalls Verlagsbuchhandlung *P. Parey*, Berlin. 108 S. 8⁰. Preis geb. M. 1. 50.

Obschon über das Rebhuhn von alten Zeiten her bis in unsere mangelhafte Neuzeit der unheimlichen Menschenvermehrung eine ganze Reihe klassischer Werke bestehen, so kann dieser Born eines edlen Vergnügens doch nie erschöpft werden und wie die Wellen des Meeres immer und immer wiederkehren, so werden auch die Gedanken über das Schönste auf Erden, über Wild und Jagd immer und immer wieder neuen Ausdruck finden.

Ob die Flinte von vornen oder von hinten geladen werde, ist fast Nebensache und wie sich ein Jäger anziehen will, ist seine Sache, nicht gleichgültig aber ist die Hege und Pflege und der waidmännische Jagdbetrieb der betreffenden Wildart, sowie die Auswahl und die Führung der das höchste Jagdvergnügen gewährenden Racenhunde.

Was R. von Schmiedeberg hierüber kurz bemerkt, ist mustergültig und muss sein „Rebhuhn“ als ein anziehendes und lehrreiches Werkchen anerkannt werden. *C. Risold.*

Anleitung zum Fischen in Waldgewässern von Dr. *Julius v. Staudinger*. Mit zahlreichen Abbildungen. Berlin. Verlagsbuchhandlung *Paul Parey*. 1896. 92 S. 8⁰. Preis brosch. M. 1. 50.

Als Waldgewässer betrachtet der Herr Verfasser alle Wasserläufe, die in ihrer Eigenart von den Verhältnissen der Waldregion in hydrographischer, tellurischer und faunistischer Hinsicht beeinflusst werden. Es wären also, wenn man von den Seen, Teichen und grössten Flüssen absieht, so ziemlich unsere meisten und wichtigsten Fischgewässer in diese Kategorie einzureihen.

Speciell für diese nun wird vom Standpunkte des Berufsfischers, wie des Fischereiliebhabers der Fischfang zuerst im allgemeinen und hernach im besondern für die einzelnen hauptsächlichsten Fischarten besprochen. Wie es in der Natur der Sache liegt, findet die Angelfischerei namentlich eingehende Berücksichtigung und wird der Fischfang mit Zugnetz, Stellnetz, Spiegelgarn, Bärn und Reussen mehr summarisch behandelt. Für die einzelnen Fischarten werden sodann nach einigen Notizen über Vorkommen, Lebensweise und Laich-

verhältnisse, die verschiedenen Fangarten einlässlich beschrieben. Den Schluss bilden Angaben über Behandlung, Verbringung und Aufbewahrung gefangener Fische.

Das mit zahlreichen guten Holzschnitten vortrefflich ausgestattete Schriftchen behandelt den Stoff in einfacher und klarer Form, vor allem das praktische Bedürfnis berücksichtigend. Man findet aber darin nicht etwa nur eine Zusammenstellung von Angaben anderer Schriftsteller, sondern eine auf jahrzehntelanger, eigener Beobachtung und Erfahrung beruhende Originalarbeit, für deren Wert übrigens schon der Name des um das deutsche Fischereiwesen so hochverdienten Herrn Verfassers alle Gewähr bietet.

Anzeigen — *Avis.*

Forstliche Vorlesungen an der Universität Giessen

im Sommersemester 1896.

Geh. Hofrat Professor Dr. *Hess:* Waldbau mit Demonstrationen, sechsstündig; Eigenschaften und forstliches Verhalten der wichtigern in Deutschland einheimischen und eingeführten Holzarten mit Demonstrationen, zweistündig; Praktischer Kursus über Waldbau, einmal. — Professor Dr. *Wimmenauer:* Waldwegbau, vierstündig, mit Uebungen im Walde, einmal; Waldertragsregelung vierstündig; Uebungen auf den Gebieten der Waldwertrechnung, Forststatik und Holzmesskunde, zweistündig. — Professor Dr. *Fromme:* Feldmesskunde, zweistündig, mit praktischen Uebungen, einmal. — Professor Dr. *Braun:* Forstrecht, vierstündig.

Beginn der Immatrikulation am 20. April, der Vorlesungen am 25. April. Das allgemeine Vorlesungsverzeichnis der Universität, eine Schrift über den forstwissenschaftlichen Unterricht an der Universität und ein besonderer forstlicher Lektionsplan für das Biennium 1895/97 können von dem Universitätssekretariat oder von dem Direktor des akademischen Forstinstituts unentgeltlich bezogen werden.

Universität Tübingen.

Vorlesungen im Sommersemester 1896.

A. Staatswissenschaftliche Fakultät: Volkswirtschaftspolitik (praktische oder specielle Volkswirtschaftslehre). Die sociale Frage, insbesondere die industrielle Arbeiterfrage. Finanzpolitik. Nationalökonomische